



Pressemitteilung

Kleiststr. 23-26
10787 Berlin

Tel.: 030/326 904 37
Fax: 030/326 904 34
info@juberlin.de
www.juberlin.de

Berlin, 10. März 2014

Oranienplatz

Senatorin Kolat ist gescheitert – Wowereit muss handeln!

Zur aktuellen Lage rund um das sog. „Flüchtlingscamp“ am Kreuzberger Oranienplatz erklärt der Landesvorsitzende der Jungen Union Berlin, Christoph Brzezinski:

„Die Integrationsministerin Dilek Kolat ist mit ihren Verhandlungen mit den Besetzern des Oranienplatzes ganz offensichtlich auf ganzer Linie gescheitert und sollte dies nun auch eingestehen. Während sie seit knapp zwei Monaten mit den Flüchtlingen verhandelt, haben diese und deren Unterstützer auf dem Oranienplatz längst Tatsachen geschaffen – indem sie die bisherigen Zelte durch Holzhütten ersetzen. Eindrucksvoller kann das Scheitern von Verhandlungen nicht offenbar werden. Durch jede weitere Verhandlungsrunde werden nun dringend notwendige Maßnahmen auf dem Platz verzögert.

Die Lage auf dem Oranienplatz ist spätestens durch den Bau der Holzhütten unerträglich geworden. Längst stellt das Camp eine große Gefahr für die Anwohner des Platzes, vor allem aber auch für die Bewohner des Camps dar. Mehrere Brandfälle haben das schon bewiesen. Ein handlungsfähiger Staat muss in einer solchen Situation seine grundlegendste Pflicht wahrnehmen und seine Bürger vor Gefahren schützen.

Da die eigentlich zuständige Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann sich, auch in Anbetracht der weiter eskalierten Situation, nach wie vor weigert, den illegalen Zustand auf dem Oranienplatz zu beseitigen, ist nun der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit gefragt. Es muss endlich handeln, seiner Integrationsministerin das von ihm erteilte Verhandlungsmandat entziehen und mit Senatsmehrheit Innensenator Frank Henkel dazu ermächtigen, nach dem von diesem schon vor Monaten vorgelegten Konzept zu handeln – und das Camp notfalls auch zu räumen.

Ein weiteres hin- und herschieben der Verantwortung zwischen den (nicht) Handelnden ist nicht länger hinnehmbar! Frank Henkel, der sich als einziger der Beteiligten von Anfang an nicht vor der Verantwortung gedrückt hat, muss jetzt endlich handeln dürfen!

Die SPD und Klaus Wowereit müssen ihre Blockadehaltung im Senat aufgeben und eine Entscheidung zum Wohle unserer Stadt treffen.

Klaus Wowereit muss dringend zeigen, dass er diese Stadt noch regieren kann und will!“

Pressekontakt:

Christoph Brzezinski (Landesvorsitzender) 0173 – 724 29 25
Ruben Schuster (Pressesprecher) 0173 – 944 27 70
presse@juberlin.de